



[Nachrichten](#) | [Süd Hessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

„Er schreckt vor nichts zurück“

Mordprozess: Polizist berichtet über Geständnis eines Bensheimer Tatbeteiligten und dessen Angst vor dem Todesschützen



DAS VERSTECK der Leiche: Im Keller dieses Hauses in der Bensheimer Fabrikstraße wurde am 14. Dezember 2005 die Leiche eines jungen Weinheimers gefunden, der mit einem Schuss in den Nacken getötet worden war. Der Leichnam war in den Boden einbetoniert worden. Darüber betrieb ein 26 Jahre alter Türke eine Autowerkstatt. Er muss sich derzeit neben zwei Mitangeklagten vor dem Darmstädter Landgericht wegen gemeinschaftlichen Mordes verantworten. (Archivfoto: Karl-Heinz Köppner)

Der Prozess um die Ermordung eines 24 Jahre alten türkischen Friseurs aus Weinheim in Bensheim Ende 2005 schien bereits auf die Zielgerade eingebogen zu sein – aber das ist eine sehr lange Gerade, der Zielstrich kam auch am Mittwoch, dem neunten Verhandlungstag vor dem Landgericht Darmstadt nicht in unmittelbare Reichweite.

Richter Hein Uwe Pranz forderte Staatsanwalt und Verteidigung zum wiederholten Mal auf, sich auf die Plädoyers vorzubereiten. Dann aber zogen sich Zeugenvernehmungen durch detailfreudige Nachfragen der insgesamt sechs Verteidiger außerplanmäßig über mehrere Stunden hin. Auch für den Verhandlungstag am Donnerstag ist eine Reihe von Zeugen geladen.

Am Mittwoch stand die Aussage eines Kripo-Beamten im Mittelpunkt, der einen der drei Angeklagten nach der Tat dreimal verhört hatte. Beim dritten Mal legte der 26 Jahre alte Türke ein Geständnis ab und verriet den Fahndern, wo die Täter die Leiche versteckt hatten: einbetoniert im Boden eines Heizungskellers seiner Hinterhofwerkstatt in der Bensheimer Fabrikstraße.

Ausführlich in der Donnerstagsausgabe (15.03.2007) des „Darmstädter Echos“.

db
14.3.2007

